

Eine Beurteilung der Katastrophen im Lichte biblischer Prophetie und des Geistes der Weissagung

Einleitung

Die Medien berichten immer öfter von der sich abzeichnenden Klimakatastrophe. Täglich erreichen uns Nachrichten und Bilder von Erdbeben, Wirbelstürmen, Feuersbrünsten, Überschwemmungen, Epidemien, Unfällen, Greuelthaten, Terror und Grausamkeiten aller Art. Ein Sprecher im Morgenmagazin des ZDF begann vor einiger Zeit die Sendung mit den Worten: „Eine Schreckensnachricht jagt die andere“. Diese Worte erinnern mich an eine prophetische Vorhersage Gottes, die er uns durch den Propheten Hesekiel gegeben hat. Wir finden sie im 7. Kapitel. Ich habe dieses Kapitel in verschiedenen Bibelübersetzungen gelesen und aus ihnen eine Textzusammenstellung vorgenommen, die ich Euch jetzt in einer Kurzfassung vortragen möchte.

Hesekiel Kp. 7 diverse Übersetzungen: Fo 1

- 2 So spricht Gott, der Herr: Das Ende kommt, es kommt für das ganze Land.
- 5/6 Ein Unglück jagt das andere. Unheil kommt, so furchtbar, wie man es noch nicht erlebt hat. Niemand kann es mehr aufhalten. Die Zeit ist da. Der Tag steht kurz bevor!
- 10 Noch blühen Hochmut und Gewalt, die Menschen begehen immer mehr Verbrechen und entfernen sich immer weiter von mir. Doch von ihnen wird nichts übrigbleiben – nichts von ihrem Reichtum, nichts von ihrer Pracht und ihrem Ruhm.
- 17 Wie gelähmt lassen alle die Hände sinken, und ihre Knie schlottern.
- 25 Sie werden von Angst gepackt, sie suchen Frieden, aber es wird keinen Frieden geben.
- 26 Unglück über Unglück bricht über sie herein, eine Schreckensnachricht jagt die andere. Ein Gerücht nach dem andern taucht auf. Sie flehen die Propheten um Hilfe an, doch die haben keine Visionen; der Priester hat keine Antwort. Die Ältesten wissen keinen Rat. Die Regierenden werden von Entsetzen gepackt. Sie sind völlig verzweifelt.

Diesen Worten zeigen uns, dass der Sprecher im Morgenmagazin unbewusst den Propheten Hesekiel zitierte, als er sagte: „Eine Schreckensnachricht jagt die andere“! Wir staunen über die aktuelle Botschaft dieser Worte. Es fällt uns nicht schwer, zu jeder Aussage die entsprechenden Beweise aus dem Tagesgeschehen zu bringen. Wir erkennen in diesen Prophetenworten eine zutreffende Beschreibung unserer Zeit.

In unserer Tagen erfüllen sich die Worte Jesu in Lk 21,25.26: **FO 2** „Die Menschen fürchten sich und wissen nicht mehr weiter, weil Sturmfluten und Katastrophen über sie hereinbrechen. Ungewissheit und Angst treiben sie zur Verzweiflung.“

In einer Zeit, in der die Menschen noch von einem goldenen Zeitalter träumten, gab Gott seiner Gemeinde durch den Geist der Weissagung prophetische Vorhersagen über die kommenden Ereignisse. Als Glieder seiner Endzeitgemeinde sind wir angesichts der dramatischen Vorgänge in der Natur und Gesellschaft nicht ratlos und verwirrt, sondern voller Hoffnung und Freude, weil wir wissen: Jesus kommt bald!

Ich möchte darum auf einige Aussagen von Ellen G. White hinweisen, die bereits am Ausgang des 19. Jh. und zu Beginn des 20. Jh. gegeben wurden und die sich heute buchstäblich vor unseren Augen erfüllen. Die Botin Gottes beschreibt die schnell aufeinanderfolgenden Katastrophen und nennt als Ursache die hartnäckige Zurückweisung des Geistes Gottes und die Verachtung von Gottes Heilsangebot. Ihr könnt ihre Aussagen auf der Leinwand mitlesen. Sie sagt: **FO 3** Unglücksfälle zu Wasser und zu Lande ereignen sich in schneller Folge. Es steht uns eine Zeit bevor, in der die Welt mit einem Leid erfüllt sein wird, das kein menschliches Mittel heilen kann. Der Geist Gottes zieht sich zurück. PK.196 – **FO 4** Durch Feuersbrünste, Überschwemmungen, Erdbeben, im Toben des Meeres, durch Katastrophen zu Wasser und zu Land wird uns die Warnung gegeben, dass Gottes Geist nicht immer um den Menschen ringen wird. – 3MR, 315 (1897) CKB.021.01

FO 5 Die schnelle Erfüllung der Zeichen der Zeit tut kund, dass die Wiederkunft Christi vor der Tür steht. Plagen und Gerichte gehen bereits über die Verächter der Gnade Gottes hin. Sie weisen auf nahende Ereignisse von größter Bedeutung hin. Z9.016.02

FO 6 Mir wurde gezeigt, dass der Geist des Herrn von der Erde zurückgezogen wird. Gottes erhaltende Kraft wird bald allen verweigert werden, die weiterhin seine Gebote missachten. Brief 258, 1907 - Auch für die Heilsverächter ist die Gnadenzeit abgelaufen. Sie hatten sich dem Geist Gottes hartnäckig widersetzt; nun ist er ihnen entzogen worden. Ohne die bewahrende Gnade Gottes sind sie Satan schutzlos ausgeliefert. – GC, 614 (1911)

So rasch, wie sich Gottes Geist zurückziehen wird, wird dann Satan sein furchtbares Werk auf dem Land und auf den Meeren verrichten. – Ms 134, 1898 –

Diese Worte sagen klar und deutlich, dass die Gnadenzeit zu Ende geht und sich Gottes Geist von der Erde zurückzieht.

Gott sagte durch Schw. White auch eine beständige weltweite Zunahme von Verbrechen, Hungersnöten, Pestilenz und Seuchen voraus.

Sie sagte bereits 1897: Hungersnöte werden zunehmen. Seuchen werden Tausende hinwegfegen. Gefahren sind rings um uns – sowohl durch Mächte von draußen als auch durch satanisches Wirken von drinnen. – 19MR, 382

FO 7 Gott hat die Mächte der Finsternis nicht davon abgehalten, ihr tödliches Werk auszuführen, nämlich die Luft, eine der Quellen des Lebens und der Nahrung, mit lebensgefährlichen Stoffen zu verderben. Nicht nur die Vegetation ist davon betroffen, sondern der Mensch leidet an der Seuche ... Das sind gleichsam nur Tropfen der Zornesschalen Gottes, die auf die Erde gesprengt werden, und sind nur schwache Vorstellungen dessen, was in naher Zukunft geschehen wird. – 3SM, 391 (1891)

1907 schrieb sie in einem Brief: Täglich hören wir Berichte von betrügerischen Transaktionen, Morden und Verbrechen aller Art. Ungerechtigkeit wird so allgemein verbreitet sein, dass sie das Empfinden nicht mehr so wie früher verletzt. – Brief 258

Was uns besonders interessiert, sind ihre Vorhersagen über Katastrophen – Wirbelstürme – Feuer – Erdbeben

FO 8 Die Meldungen über Katastrophen und furchtbare Geschehnisse häufen sich. Vieles davon geschieht, weil Menschen sich nicht mehr von Gott leiten lassen und ihre Macht und ihren Einfluss missbrauchen. Satan macht sie sich dienstbar und versucht mit ihrer Hilfe die ganze Welt in den Untergang zu treiben. Ob es sich um verheerende Wirbelstürme oder Unwetter, um das Zerstören der Umwelt und das Vergiften der Atmosphäre handelt, überall treibt Satan sein Unwesen. FG 2, 50 (1890)

FO 9 Der Herr macht sich auf, um die Erde furchtbar zu erschüttern. Überall werden wir große Not sehen. Tausende von Schiffen werden in die Tiefe des Meeres versinken. Ganze Flotten werden untergehen, und Millionen von Menschenleben werden geopfert. Ganz unerwartet wird Feuer ausbrechen, das niemand löschen kann. Die Paläste auf Erden werden durch die Gewalt der Flammen vernichtet. Eisenbahnkatastrophen werden sich häufen; chaotische Vorfälle, Zusammenstöße und tödliche Unglücksfälle werden sich ohne vorherige Warnung auf den großen Verkehrsstraßen ereignen. CKB.019.03 (LDE.24)

FO 10 Bevor der Sohn des Menschen in den Wolken des Himmels erscheint, wird alles in der Natur erschüttert werden. Blitze vom Himmel, die sich mit Feuer in der Erde verbinden, werden die Berge wie einen Ofen brennen lassen und ihre Lavaflu-

ten über Dörfer und Städte ergießen. Geschmolzene Gesteinsmassen, die durch vulkanische Umwälzung ins Wasser stürzen, werden das Wasser zum Kochen bringen und Gestein und Erde in die Höhe schleudern. Es wird gewaltige Erdbeben und viele Tote geben. - 7BC, 946 (1907)

Wir erinnern uns an die Katastrophe die der Hurrikan Katrina über die Stadt New Orleans brachte. Dieses Ereignis lenkt unsere Aufmerksamkeit auf Vorhersagen über **Das Gericht an den Großstädten**

F 11 Schreckliche Erschütterungen werden über die Erde kommen, und die herrschaftlichen Paläste, mit hohem finanziellem Aufwand errichtet, werden sich gewiss in Ruinenhaufen verwandeln. – 3MR, 312 (1891) Wenn Gottes bewahrende Hand zurückgezogen wird, beginnt der Zerstörer sein Werk. Dann wird es in unseren Großstädten die größten Katastrophen geben. – 3MR, 314 (1897)

F 12 Das Ende ist nahe, und die Großstädte sollen vom Untersten zum Obersten gekehrt werden. In diesen Städten werden chaotische Zustände herrschen. Alles, was erschüttert werden kann, soll erschüttert werden, und wir wissen nicht, was als nächstes kommen wird. Die Gerichte werden auf Grund der Bosheit der Menschen hereinbrechen und entsprechend der Erkenntnis ausfallen, die sie hatten. – 1MR, 248 (1902)

F 13 Oh, dass Gottes Volk doch ein Gespür hätte für die drohende Vernichtung von Tausenden von Städten, die sich jetzt fast vollständig dem Götzendienst hingegeben haben. – Ev, 29 (1903) Die Zeit steht unmittelbar bevor, dass Großstädte hinweggefegt werden, und alle sollten vor diesen kommenden Gerichten gewarnt werden. – Ev, 29 (1910) Christus kommt bald S. 80

Während viele Menschen ratlos fragen, welchen Sinn diese schrecklichen Ereignisse haben, hat uns Gott darüber nicht im Unklaren gelassen. Durch den Geist der Weissagung spricht er zu uns. Wir sind in der Lage **Gottes Absicht mit den Katastrophen zu erkennen.**

F 14 Was bedeuten die schrecklichen Katastrophen zur See, ... Was bedeuten die Unfälle zu Land – Feuer, das die Schätze verschlingt, die Menschen gehortet haben, von denen vieles durch Unterdrückung der Armen angehäuft wurde? ... Werden diese Gerichte bekennende Christen nicht zum Nachdenken bringen? Gott lässt sie hereinbrechen, damit die Welt darauf acht gibt und Sünder sich vor ihm fürchten und zittern. – 3MR, 311 (1902)

F 15 Gott hat ein Ziel und eine bestimmte Absicht, wenn er es zulässt, dass diese Katastrophen hereinbrechen. Sie sind eines seiner Mittel, um Männer und Frauen zum Nachdenken zu bringen. Durch außergewöhnliche Geschehnisse in der Natur

wird Gott zweifelnden Menschen das kundtun, was er klar in seinem Wort offenbart hat. – 19MR, 279 (1902)

F 16 Unglücksfälle zu Wasser und zu Lande ereignen sich in schneller Folge. Wie oft hören wir von Erdbeben und Wirbelstürmen, von Verheerungen durch Feuer und Hochwasser mit großen Verlusten an Menschenleben und Sachwerten! Anscheinend sind diese Unglücksfälle nichts als unberechenbare Ausbrüche aufrührerischer, ungezügelter Naturgewalten, die sich der menschlichen Herrschaft entziehen; in Wirklichkeit aber können wir an ihnen Gottes Absicht erkennen. Sie gehören zu den Mitteln, deren sich Gott bedient, um die Menschen auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen. – PK, 196 (1914)

F 17 Die Wasser der Tiefe werden ihre Grenzen überfluten. Besitz und Leben wird durch Feuer und Überschwemmungen zerstört werden. Wir sollten uns für die Wohnungen bereitmachen, die Christus für alle, die ihn lieben, vorzubereiten gegangen ist. Mar 174 (1897)

F 18 Der Sturm naht heran. Wir müssen uns gegen seine Gewalt durch Umkehr zu Gott und durch den Glauben an unsern Herrn Jesus Christus zu schützen suchen. CKB.019.03 (LDE.24) Obwohl wir das alles sehen und wissen, dass uns nur eine ungeteilte Hingabe an Christus retten kann, scheinen viele von uns wie gelähmt zu sein. Herr, wecke uns auf! – FG 2, 50 (1890)

Wenden für uns abschließend den Argumenten der Betroffenen zu:

E.G.White sagt:

F 19 Menschen lassen sich von Satan zur Annahme verführen, dass die über das Land hereinbrechenden Katastrophen die Folge der Missachtung des Sonntags sind. Um den Zorn Gottes zu beschwichtigen, erlassen einflussreiche Männer Gesetze, die die Beachtung des Sonntags erzwingen. – 10MR, 239 (1899) Gerade diese Gruppe erhebt die Behauptung, dass die schnell überhandnehmende Verderbnis größtenteils der Entheiligung des sogenannten „christlichen Sabbats“ zuzuschreiben sei und dass die strikte Durchführung der Sonntagsfeier die Sitten des Volkes um vieles bessern würde. Diese Behauptung wird besonders in Amerika aufgestellt, wo die Lehre vom wahren Sabbat schon weit und breit gepredigt worden ist. – GK, 588 (1911) (Christus kommt bald - S. 93)

Bereits gegen Ende des 19. Jahrhunderts gab es in den USA eine alle Staaten erfassende Bewegung für eine Änderung der amerikanischen Verfassung mit dem Ziel, die USA durch Gesetzgebung als eine christliche Nation darzustellen und ihre religiösen Wertvorstellungen durch Gesetze abzusichern und durchzusetzen. In diesem Zusammenhang wurde auch allorts nach einem Sonntagsgesetz verlangt. Die Vertreter dieser Bewegung vertraten dabei die Ansicht, dass sich die Anhänger reli-

gößer Minderheiten dem Willen des Volkes fügen müssen. Welcher Geist hinter dieser Bewegung stand, geht aus einer Erklärung hervor, die ein Geistlicher auf einer Tagung der Episkopal Kirche abgab, als er gefragt wurde, wie er sich die Lösung der der Sabbat haltenden Christen vorstelle. Er sagte: **Folie 20** "Was wir verlangen ist ein Gesetz In dieser Angelegenheit. Haben wir erst einmal die Macht In unseren Händen, dann wollen wir diesen Leuten schon zeigen, was ihr Ende sein wird". Dies ist der Geist des ersten Tieres und die Stimme des Drachen.

In unserer Zeit haben die konservativen Christen Amerikas eine neue Bewegung in dieser Richtung unternommen. Die immer weiter um sich greifende Kriminalität, der sittliche und moralische Niedergang, das Drogenproblem, die beängstigende Inflationsrate u.a, Entwicklungen haben die Amerikaner veranlasst, nach den Ursachen für diese Krise zu fragen.

Schon erheben in den USA führende Geistliche ihre Stimme und sagen, die über Amerika hereinbrechenden Katastrophen seien Gottes Gericht über eine Nation, die Gottes Gesetz missachte und den christlichen Sabbat (gemeint ist der Sonntag) mit Füßen tritt. Sie betonen, der Kongress müsse Gesetze erlassen, die Amerika zu einer christlichen Nation machen. Wir sehen, wie sich auch hier die Vorhersage Ellen Whites in unseren Tagen erfüllt. Sie hat immer wieder darauf hingewiesen, dass erst die großen Katastrophen kommen und danach die Sonntagsgesetzgebung. Wir sollten die künftigen Entwicklungen in den USA sorgfältig beachten und uns auf die kommenden Ereignisse ernsthaft vorbereiten.

Jetzt ist es Zeit, den Herrn zu suchen und unsere Berufung und Erwählung festzumachen. Jetzt ist es Zeit, eine klare Entscheidung für Gott und sein Gesetz zu treffen. Jetzt müssen wir täglich Treue in den kleinen Dingen üben, um auch in einer schweren Zeit Gott und seinen Geboten treu zu sein. Denn die endzeitlichen Katastrophen wird nur der überleben und Gottes Reich erben, zu dem Jesus sagen kann: „Du warst tüchtig und zuverlässig. In kleinen Dingen bist du treu gewesen, darum werde ich dir größere Aufgaben anvertrauen. Ich lade dich zu meinem Fest ein“ (Mt 25,21 Hfa). Darum wollen wir täglich Jesu Wort aus Mt 24,13 für uns zur Grundlage unseres Denkens und Handelns machen: **F0 21** „Wer aber bis zum Ende durchhält, der wird gerettet.“

Aus der letzten Katastrophe rettet uns nicht wie die Menschen in New Orleans die Nationalgarde. Allein die Engel retten uns, die ausgesandt sind, damit sie allen helfen, denen Gott Rettung und Erlösung schenken will (Hebr 1,14 Hfa). Jesus sagt: **F 22** „Er wird seine Engel aussenden, und sie bringen Gottes Auserwählte aus allen Teilen der Welt zu ihm“ (Mk 13,27 Ha). Möge dies deine und meine Erfahrung werden. Amen